

So wenig dieses Lehrbuch daher — für dessen Text ich mir einen commentirenden Lehrer, so wie einen philologisch vorgeübten, fleißig sich vorbereitenden und repetirenden Lehrling wünsche — sich historiographisch geltend machen kann und darf — ein Vorzug, dem ich höchstens von Seiten der stylistischen Form nachgestrebt habe — so sehr möchte es als ein neuer historiomathischer Versuch, welcher zunächst auf die individuellen Lehrbedürfnisse des hiesigen Gymnasii berechnet ist, wohl die Aufmerksamkeit derjenigen Schulmänner auf sich zu lenken geeignet seyn, welchen, wie mir, der historische Jugendunterricht in den Oberklassen einer Gelehrtenschule einen Theil ihres amtlichen Berufes und Stückes ausmacht. — Wenigstens ist von dem pädagogisch = didaktischen Standpunkte aus in diesem Lehrbuche alles angelegt, und sowohl die Auswahl und Anordnung des Materials, als die Ausführung desselben in der entsprechenden Form so getroffen und geregelt worden, daß, während der historisch = wissenschaftliche Systematiker Vieles oder Alles in demselben vermissen wird, der methodisch = geübte Jugendlehrer vielleicht nur eine Mehrzahl von Wünschen und abweichenden Ansichten in Betreff des Zuviel oder Zuwenig auszusprechen sich gedrungen fühlt. Für diese, durch Amt und Beruf mir verwandten und verehrten Schul- und Geschichtslehrer,